

# Streit ums Süße

**Robert Lustig** hat ein freundlich-zurückhaltendes Auftreten. Wer dem 61-jährigen Mediziner aus San Francisco das erste Mal begegnet, kann sich kaum vorstellen, einen YouTube-Star vor sich zu haben: Knapp acht Millionen Mal ist allein ein einziger Vortrag von Lustig aufgerufen worden. Rund anderthalb Stunden referiert der Diabetes-Spezialist darin über ein Thema: Wie gefähr-

lich zu viel Zucker ist.

Der unscheinbare süße Stoff, so Lustigs These, macht abhängig. Die Sucht nach dem nächsten Kick führe dazu, dass immer mehr Menschen immer mehr Zucker zu sich nähmen – mit gravierenden Folgen. So sei nicht nur die Zahl der Erwachsenen mit Übergewicht und Fettleber rasant gestiegen, auch **immer mehr Kinder und Jugendliche litten unter Adipositas** und sogar „Alterszucker“ – für den Kinderarzt Lustig ein wichtiger Beweggrund für seinen Kampf gegen zu viel Glukose, wie er im Interview ab Seite 30 sagt.

Dass Robert Lustig seine Argumente gegen zu viel Zucker in Fertignahrungsmitteln und Limonaden mit beharrlichem Engagement vorträgt, konnte beim 2. Deutschen Zuckerreduktionsgipfel Bundesernährungsministerin Julia Klöckner miterleben. Die CDU-Politikerin unterstrich auf dem Gipfel, dass sie (noch) auf freiwillige Vereinbarungen mit der Industrie zur Verringerung des Zuckeranteils setzt. **Großbritannien dagegen hat bereits eine Strafsteuer auf Softdrinks eingeführt.** Der Zuckeranteil bei Fanta, Sprite und Co. ist seitdem gesunken. Mehr zur Wirkung von Steuern auf Lebensmittel, Tabak und Alkohol erfahren Sie ab Seite 24 und in unserer digitalen Ausgabe – inklusive eines Video-Statements von Robert Lustig.

Eine anregende Lektüre wünscht

  
henkelhoving@kompart.de

## MAGAZIN

### 12 NEUE KOORDINATEN FÜR DIE NAVIGATION

Die Gesundheitsversorgung bedarfsgerecht steuern – dabei setzen die Gesundheitsweisen zu stark auf planwirtschaftliche Elemente statt auf Wettbewerb.

Von Klaus Jacobs

### 14 WARUM BEI ZUCKER WENIGER MEHR WÄRE

Viele Lebensmittel stecken voller Zucker. Wie sich das ungesunde Süße vermeiden lässt, diskutierten Experten auf dem zweiten Zuckerreduktionsgipfel in Berlin.

Von Thomas Hommel

### 16 HAUSARZTBINDUNG NUTZT PATIENTEN

Weniger Komplikationen, weniger Klinikaufenthalte: Die Hausarztzentrierte Versorgung bringt Patienten Vorteile. Dies belegt eine aktuelle Studie.

Von Thomas Hommel

### 17 „PRÄVENTION FÜHRT EIN SCHATTENDASEIN“

In der Therapie von Herz-Kreislauf-Erkrankungen ist Deutschland Spitze. Nicht aber in der Prävention, sagt Kardiologe Thomas Münzel. Die von ihm ins Leben gerufene Stiftung Mainzer Herz will das ändern.

## TITEL

---

### 18 GESETZE AM LAUFENDEN BAND

Arzttermine, Beitragssätze, Pflege – die Politik treibt Reformen im Gesundheitswesen voran. Aber nicht alle geplanten Neuregelungen sind auch Gold wert.

Von Kai Senf und Michael Neumann

## THEMEN

---

### 24 MIT STEUERN STEUERN

Hohe Preise können Bürgern den Konsum von Alkohol, Tabak oder Zucker verleiden – und so dazu beitragen, Krankheiten vorzubeugen.

Von Kai Kolpatzik

### 30 „DEUTSCHLAND HAT BEIM ZUCKER VIEL ZU TUN“

Diabetes, Fettleibigkeit, Karies – US-Mediziner Robert Lustig warnt im G+G-Interview vor den Folgen von zu viel Süßem. Im Kampf gegen den hohen Zuckergehalt von Fertigprodukten sieht er den Staat in der Pflicht.

### 32 MEDIZIN IN DER ZWICKMÜHLE?

Ein Reizwort geht im Gesundheitswesen um: die Ökonomisierung. Doch wirtschaftliches Denken und Handeln ist auch im Medizinbetrieb gefragt.

Von Hartmut Reiners

## RUBRIKEN

---

- 9 **Rundruf** Diagnostik vor der Geburt?
- 11 **Kommentar** Notlösung für die Pflege
- 38 **Recht** Patient muss Befund erhalten
- 40 **AOK-Notizen** Aktuelles aus Bund und Ländern
- 42 **Service** Bücher, Termine und mehr
- 44 **Debatte** So lässt sich die Fachkräfte-Lücke schließen
- 45 **Vorschau** Demnächst bei G+G
- 45 **Impressum** Wer steckt hinter G+G?
- 46 **Letzte Seite** BECKs Betrachtungen